

Meyers
Großes
Konversations-Lexikon.

Sechste Auflage.

Einundzwanzigster (Ergänzungs-) Band.

Enthält:

Ergänzungen und Nachträge Seite 1 bis 1019
Gesamtverzeichnis der Beilagen zu Band I–XXI Seite 1020 bis 1029

1910

Zustände bedingt sind, aufzuzeigen. Als Material bedient sie sich vor allem religiöser Selbstbekenntnisse aus Vergangenheit und Gegenwart und aus den verschiedensten Konfessions- und Religionsgemeinschaften. Ihr praktischer Wert liegt in dem Gegengewichte, das sie gegen engherzigen und doktrinären Dogmatismus bietet, und in der Förderung gesunder Individualisierung in Unterricht und Seelsorge. Vgl. Troeltsch, Psychologie und Erkenntnistheorie in der Religionswissenschaft (Tübing. 1905); W. James, The varieties of religious experience (New York 1902; deutsch von Wobbermin, Leipz. 1907); Scheel, Die moderne R. (»Zeitschrift für Theologie und Kirche«, 1908, S. 1 ff.); E. W. Mayer, über R. (ebenda, S. 293 ff.); Mittelmeier, Psychologie und Religionswissenschaft (»Christliche Welt«, 1908, Nr. 6 u. 7); W. Schmidt, Die verschiedenen Typen religiöser Erfahrung und die Psychologie (Gütersl. 1908); »The American Journal of religious psychology and education«, herausgegeben von Stanley Hall (Worcester, Mass., 1904 ff.); »Zeitschrift für R. Grenzfragen der Theologie und Medizin« (Halle 1907 ff., jetzt hrsg. von Bresler und Runge).

Religious Tract Society (engl., spr. rilidifšös trakt šopšiti), s. Traktatgesellschaften (Bd. 19).

Reliftentheorie, in der Tiergeographie, s. Bipolarität (Bd. 21).

* **Remigius** von Auxerre, Benediktiner, gest. um 908 als Lehrer der Theologie und der freien Künste in Paris, war zuerst Mönch im Kloster St.-Germain zu Auxerre, seit 882 Lehrer an der Domschule in Reims. Seine Schriften sind gesammelt in Migne's »Patrologia« (Bd. 131). Vgl. Fox, Remigii Antissiodorensis in artem Donati minore commentum (Leipz. 1902). [Einw.]

Remiremont, (1906) 10,275 (Gemeinde 10,548)

* **Remmius**, Quintus N. Palämon, röm. Grammatiker, Sohn einer Sklavin aus Vicenza, eröffnete als Freigelassener eine grammatische Schule in Rom, die unter Liberius und Claudius großes Ansehen genoss, obwohl er, auch bei Hofe, als Persönlichkeit sehr unbeliebt war. Er galt in der Grammatik und Metrik als der Vorkämpfer der neuen klassischen Poesie der Augusteischen Zeit, des Vergil und Horaz. Auf dem Sprachgebrauch dieser Dichter baute er sein die Jahrhunderte nach ihm beherrschendes Lehrgebäude der Grammatik auf, dessen Reste namentlich in dem Werke des späten Grammatikers Charisius (s. d., Bd. 3), noch ungesammelt, stehen. Seine Schüler waren unter andern der Rhetor Quintilian und der Dichter Persius. Sein Name wurde typisch für grammatische Lehrbücher, weshalb mehrere »artes« in der Sammlung von Keil (»Grammatici latini«, Bd. 5, Leipz. 1868) fälschlich seinen Namen tragen. Vgl. Marjchall, De Q. Remmii Palaemonis libris grammaticis (Leipz. 1887).

Renfrew, als royal burgh (1901) 7860 (als Gemeinde 9296) Einw.

* **Rennekampff**, Alexander von, Gelehrter und Kunstfreund, geb. 9. Febr. 1783 auf dem Gute Helmet in Livland, gest. 9. April 1854 in Oldenburg, wurde in Deutschland erzogen, studierte seit 1805 in Göttingen, lebte dann in der Schweiz und Paris und knüpfte Beziehungen zu vielen bedeutenden Personen (Frau v. Staël, Wilhelm v. Humboldt u. a.) an. Nach kurzer Lehrtätigkeit am Lyzeum in Zarssloje Selenahm N. als Rittmeister und Adjutant Wallmodens in der russisch-deutschen Legion am Feldzuge von 1812/13 teil und wurde 1814 Adjutant des Erbprin-

zen, nachmaligen Großherzogs August Paul Friedrich von Oldenburg (s. August 3, Bd. 2), der damals Gouverneur von Esthland war. In dessen Begleitung kam er 1816 nach Oldenburg, wurde Kammerherr, später Oberkammerherr und lebte als solcher in schöngeistigem Verkehr mit dem Großherzog und vielen andern, namentlich auch dem Bildhauer Rauch. Vgl. Distel, Aus Wilhelm v. Humboldts letzten Lebensjahren (Briefe, Leipz. 1884); Stauffer, Karoline v. Humboldt in ihren Briefen an Alexander von N. (Berl. 1904).

* **Renner**, Joseph, Musikpädagoge, geb. 25. April 1832 in Schmaighausen bei Landsbut in Bayern, gest. 11. Aug. 1895 in Regensburg, wo er ein Unterrichtsinstitut und 1864 das »Regensburger Madrigalquartett« begründet hatte. Unter den von N. veröffentlichten Sammel- und Unterrichtswerken sind hervorzuheben: »Regensburger Chöre, zugleich Treffschule«; »Neue Regensburger Sängerkasse«; »Männerquartette von der Donau« (Volkslieder und Originalkompositionen lebender Meister nebst einem Anhang, enthaltend Madrigale und Weisen der Minnesinger); »Auswahl deutscher Madrigale von Meistern des 16. Jahrhunderts« und »Regensburger Oberquartette« für zwei Soprane, Alt und eine Männerstimme.

Renues, (1906) 72,404 (als Gemeinde 75,640) Einwohner.

* **Renouvier** (spr. rönnoje), Charles, hervorragender Philosoph, geb. 1. Jan. 1815 in Montpellier, gest. 1. Sept. 1903 in Brades, studierte von 1834 an unter Comtes Leitung an der Polytechnischen Schule in Paris; 1841 erhielt er von der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften einen Preis für eine Arbeit über den Cartesianismus. 1848 veröffentlichte er eine kleine Schrift: »Manuel républicain de l'homme et du citoyen« (neue Ausg. mit Kommentar v. N. Thomas, Par. 1904), in der man kommunistische Gedanken entdecken wollte. Da Carnot sie veranlaßt hatte und sie billigte, erhielt er ein Weibstrauensvotum und gab als Minister seine Demission. Mit einigen Demokraten in Gemeinschaft gab N. ein »Projet d'organisation communale et centrale de la République« (Par. 1851) heraus und lebte seitdem nur den Wissenschaften, namentlich der Philosophie, meist auf seinem Landgut bei Avignon, sodann in Perpignan und Brades. 1900 wurde er von der genannten Akademie zum Mitglied ernannt. Von ihm schreibt sich namentlich der Neokritizismus in Frankreich her, der sich an die Kantische Lehre anschließt, sich von dieser aber doch in wesentlichen Stücken entfernt. Die Kategorientafel ist eine ganz andre als bei Kant; Zeit und Raum werden auf die Kategorienreihenfolge und Lage zurückgeführt. Erkenntnis gibt es nur von der Erscheinungswelt, das Unendliche ist nicht mehr für unsre Einsicht zugänglich. Außer unsrer Vorstellung ist nichts für uns erkennbar, das Ding an sich oder das Nomenon ist zu beseitigen. Da unsre Vorstellungen quantitativ sind, jede Quantität aber endlich ist, so kann das reale Universum nicht unendlich sein. Wie die Welt, so muß auch das Kausalgesetz einen Anfang haben. Freiheit gibt es in der Erscheinungswelt, ganz abweichend von Kant. Schon das Bewußtsein beweist, daß sie wirklich existiert. Von Renouviere's vielen Schriften sind hervorzuheben: »Manuel de philosophie ancienne« (Par. 1844, 2 Bde.); »Essai de critique générale«, in 4 Teilen: 1) »Traité de logique« (1854; 2. Aufl. 1876, 3 Bde.), 2) »Psychologie rationnelle« (1859), 3) »Principes de la nature« (1864; 2. Aufl. 1892, 2 Bde.), 4) »Introduction